

I Studienbeginn

Soll ich wirklich studieren? Was wird in dieser neuen Lebensphase, dem Studium, anders sein, als ich es aus der Schule oder der Ausbildung kenne? Im Folgenden bekommen Sie Hinweise, wie Sie Ihren Studieneinstieg organisieren können und was Sie beim Studienbeginn beachten sollten.

1 Selbsteinschätzung

Sie möchten studieren oder Sie haben gerade Ihr Studium aufgenommen und sind sich unsicher, ob Sie die richtige Entscheidung getroffen haben?

Die Wahl des Studiums und damit auch des zukünftigen Berufszweigs stellt eine weitreichende Weichenstellung dar. Mit dieser Entscheidung für eine Fachrichtung – und damit zwangsläufig auch gegen viele andere Richtungen – tun sich viele sehr schwer.

Im Folgenden finden Sie Anregungen, wie Sie sich selbst durch die Kenntnis Ihrer Stärken, Schwächen und persönlichen Ziele besser einschätzen und Ihre Entscheidung vielleicht etwas erleichtern können.

Vor Beginn eines Studiums sollten Sie Ihre Ziele genau kennen. Wo liegen Ihre Interessenschwerpunkte? Was wollen Sie mit diesem Studium erreichen? Wie stehen die Chancen, Ihr Ziel zu erreichen? Wie gut sind Ihre Qualifikationen für die entsprechende Studienrichtung?

Die Grundlage, auf der Sie Ihre Ziele erarbeiten können, ist eine möglichst genaue und objektive Kenntnis Ihrer Fähigkeiten, Stärken und Schwächen. Auch wenn es schwer ist, sich selbst objektiv zu beurteilen, können Sie doch versuchen, mit entsprechenden Arbeitsmitteln ein klareres Bild von sich zu bekommen (Brenner / Brenner 2004; www.was-studiere-ich.de). Einige Hochschulen bieten als Vorbereitung auf ein Studium die Möglichkeit, vorab an einem Self Assessment (Selbsteinschätzung) teilzunehmen und so Hinweise darauf zu erhalten, ob Sie sich für den angebotenen Studiengang eignen (ZSPB 2008).

Durch eine systematische Selbstanalyse erhalten Sie wichtige entscheidungsrelevante Informationen bez. Ihrer Neigungen und Fähigkeiten. Es kann durchaus hilfreich sein, so einen Test zu durchlaufen, um die eigene Entscheidung zu stützen bzw. zu hinterfragen. Insgesamt sind diese standardisierten Selbsteinschätzungstests jedoch nur Wegweiser und keine unantastbaren Entscheidungsgeber. Sie sollten sich nicht zu sehr verunsichern lassen, falls ein Ergebnis nicht nach Ihren Vorstellungen ausfällt. Hilfreich ist es auch, direkt zur Studienberatung zu ge-

hen oder sich im Bekanntenkreis oder in Foren umzuhören, wie der von Ihnen gewählte Studiengang von Studierenden selbst eingeschätzt wird. Diese Einschätzungen sind natürlich nur subjektiver Natur, und nur weil dem einen ein Fach nicht liegt, muss das Gleiche nicht auf Sie zutreffen. Dennoch haben Sie durch persönliche Gespräche die Möglichkeit, Themen wie Ängste vor Anforderungen oder organisatorische Abläufe zur Sprache zu bringen.

Doch warum überhaupt studieren? Für ein Studium gibt es die unterschiedlichsten Gründe. Haben Sie sich schon einmal gefragt, welches Ihre persönlichen Gründe sind? Anregungen hierzu können Ihnen die nachfolgenden Tabellen geben. Dabei ist es nicht wichtig, wie häufig Sie „ja“ ankreuzen, sondern dass Sie sich Ihrer eigenen Ansprüche und Ihrer tatsächlichen Beweggründe für das Studium bewusst werden (www.self-assessment.tu9.de/tm, www.allianz.de/start/perspektiven_tests).

Zunächst sollten Sie sich die Gründe für ein Studium bewusst machen (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1. Checkliste: Gründe für ein Studium 

	<i>Warum möchte ich studieren?</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
1	Ich möchte mein Wissen in einem Themenbereich vertiefen.		
2	Ich habe großes Interesse, mich mit neuen Themen zu beschäftigen.		
3	Ich verbinde mit dem Studium einen konkreten Berufswunsch.		
4	Nur durch ein Studium kann ich meine Gehaltsvorstellungen verwirklichen.		
5	Die durch ein Studium zu gewinnende Unabhängigkeit von meinen Eltern und der neue Wohnort sind mir wichtig.		
6	Das studentische Leben reizt mich.		
7	Ich möchte den Ansprüchen meiner Eltern gerecht werden.		
8	Meine Freunde studieren auch, ich möchte dazu gehören.		
9	Ein Studium anzustreben war für mich immer selbstverständlich, ich habe das nie hinterfragt.		
10	Ich möchte nur zur Überbrückung studieren, bis ich mir sicher bin, was ich in meinem Leben machen will.		

Mit dem Studium sind einige Vorteile verbunden:

- Ich erreiche einen höheren Qualifikationsgrad.
- Das Studium bietet mir grundsätzlich die Chance, ein höheres Einkommensniveau zu erreichen.
- Ich kann vertieftes Wissen in einem oder mehreren Themenbereichen (Expertenwissen) erlangen.

Ein Studium hat aber auch Nachteile:

- Für ein Studium muss ich viel Geld und Zeit investieren (Studiengebühren, Umzug etc.).

- Das Studium ist langwieriger als die alternativen Ausbildungen, die für mich in Frage kommen.
- Das Studium ist – vor allem an Universitäten – eher theoretisch und weist weniger Praxisbezug als z. B. eine Ausbildung auf.

Diese Vor- und Nachteile sollten Sie abwägen, bevor Sie sich für ein Studium entscheiden. Ein Studium sollten Sie dann beginnen, wenn für Sie persönlich die Vorteile die Nachteile überwiegen.

Die durchschnittliche Studiendauer bis zum Abschluss des ersten Studiums betrug in DEUTSCHLAND im Prüfungsjahr 2007, das das WS 2006/2007 und das SS 2007 umfasst, insgesamt 9,9 Semester. Jedoch variierte die Dauer zwischen den einzelnen Fächergruppen (vgl. Abb. 1). Die Fächergruppen sind gemäß der Systematik der amtlichen Statistik aufgeteilt (Statistisches Bundesamt 2008, 307 ff.).

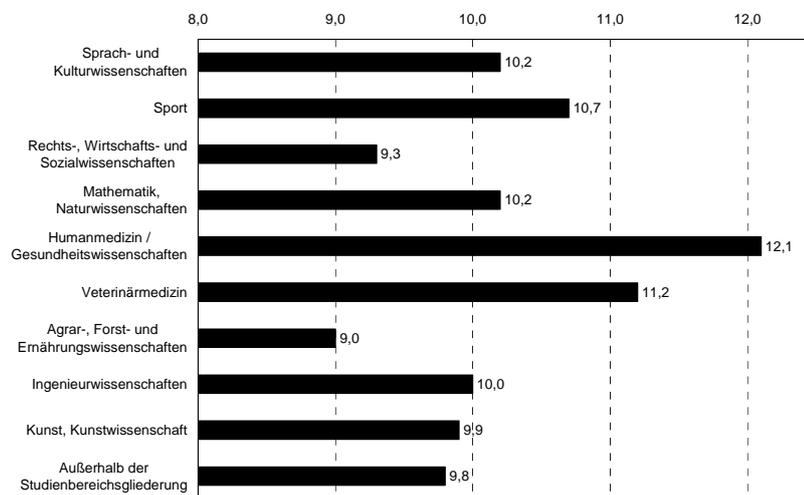


Abb. 1. Durchschnittliche Studiendauer bis zum ersten Studienabschluss in DEUTSCHLAND im Prüfungsjahr 2007 nach Fächergruppen (Statistisches Bundesamt 2008, 234 ff.)

Wenn Sie sich für ein Studium entschieden haben: Herzlichen Glückwunsch! Nun sollten Sie überprüfen, ob die Rahmenbedingungen bei Ihnen gegeben sind (vgl. Tabelle 2).